

ŠKODA-KURIER

Zeitschrift der Skoda-Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile



Skoda - Oldtimer IG Deutschland

- Interessengemeinschaft für klassische Skoda - Automobile -

*23. Škoda-Oldtimer-Markentreffen vom Freitag,
dem 04. September bis Montag, dem 07. September 2015
in Mecklenburg Vorpommern*

*Foto: Teilnehmer vor der Festscheune in Bahlenhüschchen
Bericht Fotos und Protokoll auf den Seiten 25-39 in diesem Škoda Kurier*



Rudi Maas
Hauptstraße 91
61267 Neu-Anspach
Tel.:06081 7275
Fax:06081 944594
sr.maas@t-online.de
Vorsitzender
Redaktion Skoda Kurier



Iris Strauß
Robert-Uhrig-Straße 25
10315 Berlin
Tel.: 030 5222160
iris.strauss@gmx.de
Mobil 0176 628 69 721
2. Vorsitzende



Elmar Schorpp
Theresienstraße 9
76744 Wörth Maximiliansau
Tel.: 07271-971585
elmar_schorpp@web.de
Kassierer



Peter Sudeck
Beienroder Str. 13
38165 Lehre
Tel.: 05308-3517
sudeck13@t-online.de
Protokollführer
Referat Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Miroslav Holub
Narzissenweg 6
76297 Stutensee
Tel.: 07244-91316
Mirekholub@t-online.de
Kassenprüfer



Günter Eichler
Breslauer Straße 16
69168 Wiesloch
Tel.: 06222-53970
Kassenprüfer



Hendrik Pöttrich
Alte Thalheimerstr.66
09235 Burkhardsdorf
Tel.: 03721-273732
Henne1976@yohoo.de
Teilefragen für Skoda
Heckmotormodelle



Jens Herkommer
Dorfstraße 82
08340 Schwarzenberg
Tel.: 03774 25066
Technische Beratung für
historischen Motorsport
Kontakte Museum Mlada Boleslav
service@herkommer-kfztechnik.com



Volkhard Ullrich
Im Plöck 64a
69117 Heidelberg
Tel.: 06221-23287
volkhard_ullrich@web.de
Škoda Kurier
Redaktionsassistentz



Steffen Strauß
10315 Berlin
spartak440@hotmail.de
Tel.: 049 176 612 66 937
Referat Technik
Octavia Felicia



Dr. Georg Pollak
Weinbergstraße 31
CH 8049 Zürich
Tel.: 0041763363364
pollak@bluewin.ch
Betreuung der Webseite
www.Skoda-Oldtimerclub.de

Bert Steinhardt;
Bahnhofstr. 7; 04618 Ziegelheim;
Tel.: 034494-87211
Technikreferat MB 1000
skoda-oldtimer@web.de

Inhaltsangabe zum Škoda -Kurier 03/2015

Seite;	Inhaltsangabe;
1	Titelbild mit Information zum Titelbild
2	Adressen vom erweiterten Vorstand der Škoda IG mit Fotos
3	Inhaltsangabe Škoda Kurier 3/2015
4	Mitgliedsantrag
5	Škoda Oldtimer IG für ihre Mitglieder immer da
6 – 9	Adressen von Ersatzteilquellen für unsere Škoda Oldtimer
10 – 11	Verkaufsanzeigen
12	40 Jahre Veterama und wie alles begann
13	Anzeige CopyThek, Klaus Weber dem Drucker des Škoda Kuriers Markttermine in Tschechien
14 – 19	Vom ŠKODA 1000 MB zum S 100 von Jan Tucek
20	VDA Erhebung zum roten Oldtimer-Kennzeichen für 2015
21 – 24	Böhmerwald mit Oldtimern entdeckt
25 – 26	Bericht zum 23. Škoda-Oldtimer-Markentreffen vom Freitag, dem 04. September bis Montag, dem 07. September 2015 in Mecklenburg Vorpommern
27 – 34	Fotos zum 23. Škoda-Oldtimer-Markentreffen 2015 in Mecklenburg Vorpommern
35 – 39	Protokoll zur Mitgliederversammlung der Skoda Oldtimer IG Deutschland e. V.
40 – 41	Vorläufiges Programm zum Frühjahrstreffen der Škoda IG in Wien vom 04. Mai. bis 09. Mai. 2016
42	Anmeldung zum Frühjahrstreffen der Škoda Oldtimer IG in Wien vom 04. bis 09. Mai 2016
43 – 46	Alte Autos in einer alten Stadt „Jahrestreffen 2016 in Quedlinburg“
47 – 49	Anmeldung zum 24. Škoda-Oldtimer-Markentreffen vom Freitag, dem 0. September bis Montag, dem 0. September 2016 in Quedlinburg
50	Nachruf
51 – 54	Die Kunst des Fahrens mit dem Abschnitt „ Die Tiere und das Automobil “ die Seiten 275 – 277 veröffentlicht.
55	Foto mit Grüßen aus Baden Baden an die Mitglieder Škoda Oldtimer IG
56	Foto Škoda IG Teilnehmer am 23. Škoda-Oldtimer-Markentreffen 2015, in Mecklenburg Vorpommern

Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e.V.

An die

Škoda -Oldtimer IG Deutschland

Rudi Maas, Hauptstr. 91

61267 Neu-Anspach Tel.: 06081-7275/Fax: -944594

Ort..... den.....2015

MITGLIEDSANTRAG

Bitte deutlich schreiben!

Name, Vorname:.....

Straße:.....

PLZ

Wohnort:.....

Telefon privat:.....Fax:.....

Tel. Geschäft:.....email:.....

Geburtstag:.....Beruf:.....

Fahrzeugdaten des Mitgliedsfahrzeugs/ Fahrzeuge, Fabrikat, Modell, Baujahr,
TÜV/zugelassen:

.....

Ein Foto des Fahrzeugs füge ich bei: ja.....nein..... (für unser Archiv)

Ich bin bereit, im Club aktive Arbeit zu übernehmen: ja.....nein.....

Der Mitgliedsbeitrag von EURO 25.-/Jahr

liegt als Scheck bei ja oder

wird überwiesenja, auf das Konto der,

Škoda Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e.V.

Konto Nr. ;IBAN DE 46548625000007303882, BIC GENODE 61 SUW,

VR Bank Südpfalz eG

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Datum:.....Unterschrift:.....

Diesen Mitgliedsantrag bitte in einen frankierten Umschlag stecken und an die IG Adresse
(siehe oben) senden. Vielen Dank !

Škoda - OLDTIMER IG

für ihre Mitglieder immer da !

Der bundesweit erste Club für historische und klassische Škoda -Fahrzeuge ist die Škoda –Oldtimer IG Deutschland mit dem Vorkriegsregister und dem Register der Cabrio Rapid und Coupe Freunde. Der Škoda -Oldtimer Interessengemeinschaft gehören bislang mehr als 180 Mitglieder an. Jeder, der sich für die Fahrzeuge der Marke Škoda interessiert, kann Mitglied bei uns werden.

Die in der Škoda -Oldtimer IG Deutschland zusammengeschlossenen Mitglieder haben sich folgende Punkte zum Inhalt ihrer Aktivitäten gemacht:

- **Erhaltung, Restaurierung und Pflege der klassischen Škoda Automobile**
- **Hilfe bei der Ersatzteilbeschaffung**
- **Vermittlung der Fahrzeuggeschichte und des technischen Know-hows**
- **Organisation von Treffen im In – und Ausland**
- **Pflege von Freundschaften und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern**
- **Pflege der Kontakte zu Škoda Auto Deutschland, Škoda in Mlada Boleslav und zum dortigen Firmenmuseum**
- **Herausgabe der Clubzeitung 4 mal im Jahr mit Anzeigendienst (für Mitglieder kostenlos)**

Der Jahresmitgliedsbeitrag liegt bei Euro 25.-. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an :

Škoda –Oldtimer-IG Deutschland für klassische Automobile e.V.

Vorstand:

Rudi Maas

Hauptstr. 91

61267 Neu-Anspach

Kassenwart:

Elmar Schorpp

Theresienstr. 9

76744 Wörth-Maximiliansau

Tel.: 06081-7275 Fax. – 944594

Email: SR.Maas@t-online.de

Tel.: 07271-971585

elmar_schorpp@web.de

Bankverbindung :

Škoda -Oldtimer IG, für klassische Automobile e.V.

VR Bank Südpfalz eG.

IBAN DE 46548625000007303882, BIC GENODE 61 SUW,

Anzeige:

CopyThek
Klaus Weber, dem Drucker des Škoda Kuriers

Wir scannen und drucken aus



von klein bis sooo... groß

COPYTHEK

KLAUS WEBER

Gültsteiner Str.9/1

71083 Herrenberg

Tel. 07032/9420-0

Fax 07032/942025

copythek-weber@web.de

Marktermine in Tschechien 2015

31.10.2015	Brno
31.10.2015	Chorovice
07.11.2015	Chotusice
12.12.2015	Chotusice

Termine wurden aus dem Internet zusammengestellt

Änderungen möglich

- Vor einem Marktbesuch bitte nochmals Datum und Ort überprüfen!

Jan Tuček: „Legendární Škoda 1000 MB“, Grada, 2014
Übersetzung: Ingolf Linke, Bad Hersfeld

Hinweis:

Der nachfolgende Text ist eine Übersetzung aus dem Buch „Legendární Škoda 1000 MB“ von Jan Tuček, erschienen im Jahr 2014 im Grada Verlag, Prag.

Die Übersetzung hat Clubmitglied Ingolf Linke aus Bad Hersfeld verfasst.

Vom Škoda 1000 MB zum Škoda Š100

Bereits im Sommer 1963 wurde entschieden, dass ab 1968 ein modernisiertes Modell des neuen Škoda 1000 MB hergestellt werden sollte.

Anfang Juli 1964 fuhren die ersten beiden Funktionsmuster der neuen Baureihe mit der Typenbezeichnung Š 713 und 1 Liter Motor, gefolgt im September 1965 von zwei Prototypen der weiterentwickelten Baureihe Š 717 mit begradigtem Dach, flacher Heckscheibe, breiteren C-Säulen und einem auf 1,1 Liter vergrößertem Motor.

Diese Autos waren die Prototypen für künftige Serienmodelle des modernisierten Škoda 1000 MB, die ab Sommer 1969 unter den Namen Škoda 100 und 110 hergestellt wurden.



Ein Gipsmodell des modernisierten 1000 MB im Maßstab 1: 1 aus dem September 1963

Jan Tuček: „Legendární Škoda 1000 MB“, Grada, 2014
Übersetzung: Ingolf Linke, Bad Hersfeld

Schon bevor der erste Škoda 1000 MB vom Band lief war offensichtlich, dass das Äußere des "Tausenders" bald einer Anpassung an den Zeitgeist bedurfte. In Westeuropa hatte sich der Designtrend mit großen ebenen Flächen und Winkelformen durchsetzen. Der Renault 8 war einer der Pioniere dieses Trends.

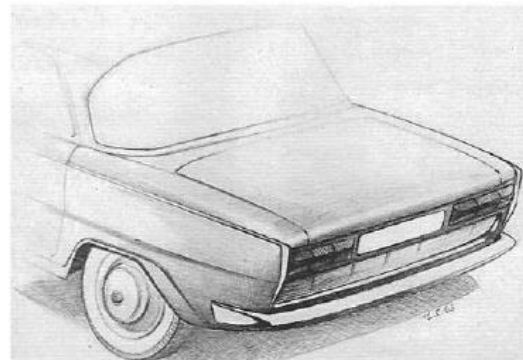
Die Karosseriestruktur mit verschraubten Beplankungen erleichterte zwar eine Änderung der Karosserie, aber Entwicklung und Produktionsvorbereitung für ein modernisiertes Modell erforderten mindesten vier Jahre Zeit.

Der erste Entwurf lässt sich auf Anfang Mai 1963 datieren. Er stammte von dem bei AZNP angestellten Architekten Josef Brokeš und dem Gestalter Milos Krejčíř (1936-1982). Der Start des modernisierten Modells war für den Sommer 1968 geplant. Zur Beschränkung der Produktionskosten sollte vor das Dach mit der stark gewölbten Heckscheibe erhalten werden und an den Türen sollte nur die äußere Beplankung überarbeitet werden.

In Übereinstimmung mit dieser Anforderung konzentrierten sich die Designer auf die Front und das Heck des Wagens. Die ersten Zeichnungen datieren auf den 12. Mai 1963. Ihr Gestalter war offensichtlich Milos Krejčíř, aus dessen Nachlass sie stammen. Ein maßstäblicher Prototyp entstand ein Jahr später.



Entwurf für eine neue Frontgestaltung von Milos Krejčíř aus dem Mai 1963



So stellte sich der Designer Milos Krejčíř ein neu gestaltetes Heck vor



Ein weiterer Vorschlag für einen modernisierten MB 1000, dieses mal in Form eines Modells



Das Modell wurde wahrscheinlich im Frühjahr / Sommer 1963 nach den Entwürfen von Milos Krejčíř gebaut

Jan Tuček: „Legendární Škoda 1000 MB“, Grada, 2014
Übersetzung: Ingolf Linke, Bad Hersfeld

Im Sommer 1963 folgte die nächste Phase: der Bau eines Gipsmodells im Maßstab 1: 1, dessen Grundlage einer der 50 Prototypen aus der Vorserie des MB 1000 bildete. Das Modell war - wie sein Vorgänger aus dem Jahr 1958 - asymmetrisch gemacht, die linke und rechte Hälfte unterschieden sich in Form und Gestaltung des Hecks.



Die Basis des Gipsmodells war einer der fünfzig Vorserienmodelle des Škoda 1000 MB

Bei der linken Seite wurden die horizontal liegenden Rückleuchten an der Unterkante direkt über dem Stoßfänger angeordnet, während das Lüftungsgitter oben lag. Die rechte Hälfte wurde von einer scharf geschnittenen Linie entlang der Oberseite des hinteren Kotflügels gekennzeichnet. Die horizontale Rückleuchten waren oben angeordnet und der Kühlergrill darunter. Beide Varianten haben keine Lufteinlässe in den hinteren Kotflügeln. Auf dieses etwas problematische Element hatten die Gestalter verzichtet.

Anfang Juli 1964 wurden in den Entwicklungswerkstätten von AZNP zwei Prototypen des modernisierten Wagens mit einer internen Bezeichnung Š 713 gebaut. Die Karosserie orientierte sich an der linken Seite des oben erwähnten Modells und trug die horizontalen Rückleuchten direkt oberhalb der Stoßstange. Zwischen den Leuchten war Platz für die Kfz-Kennzeichen, über ihnen war über die gesamte Breite der Kühlergrill aus sechs Feldern mit horizontalen Schlitzen angeordnet. Die neue gestaltete Motorhaube hatte außen liegende Scharniere.

Das abgerundete Dach des Modells Š 713 entsprach auf dem ersten Blick dem des serienmäßigen MB 1000. Es gab auch eine kleine rot-weiße Lampe oben auf der C-Säule. Im Detail unterschied es sich jedoch durch eine negative Versteifungssicke auf der Dachhaut. Die Türen wiesen unter den Griffen ovale Vertiefungen und einen im Vergleich zum Serienfahrzeug leicht vergrößerten Öffnungswinkel auf. Die seitlichen Kühllufteinlässe waren dezent in die Kotflügel integriert, die - im Gegensatz zum späteren Serienmodell - ein leicht geneigtes vertikales Abschlussprofil aufwiesen. Die Front entsprach mit ihren zwei Lampen mit einem Durchmesser von 160 mm bereits der Ausführung des späteren Serienmodells des Škoda 100/110. Das Reserverad war in eine Mulde an der Unterseite der Karosserie gewandert und daher nicht mehr wie beim MB 1000 von außen zugänglich.



Modell aus dem September 1963, bei dem linke und rechte Seite unterschiedlich gestaltet waren.



Die beiden Hälften des Modells unterschieden sich nicht nur in der Anordnung der Rückleuchten, sondern auch in der Form der Heckkotflügel.

Jan Tuček: „Legendární Škoda 1000 MB“, Grada, 2014
Übersetzung: Ingolf Linke, Bad Hersfeld



Im Juli 1964 gingen zwei Prototypen Š 713 auf die Straße. Dies ist Modell Š 713/II.



Die Gestaltung des Hecks entspricht der linken Hälfte des Gipsmodells von 1963.

Beide Prototypen des Š 713 erhielten eine verbesserte Vorderachse mit selbstschmierenden Lagern aber Trommelbremsen. Die Lizenzproduktion von Scheibenbremsen nach dem britischen Vorbild von war erst in der Vorbereitung.

Bei dem ersten Prototyp handelte es sich um eine rote Limousine in Standardausführung. Diese absolvierte ab Dezember 1964 einen Langzeittest über 50.000 km. Sein Vierzylinder mit 988 ccm hatte einen verstärkten Block, einen zur Erhöhung der Kompression modifizierten Zylinderkopf, einen neuen Ansaugkrümmer, ein leichteres Schwungrad und einen Kühllüfter mit acht statt neun Flügeln. Der modifizierte Motor gab eine Leistung von 48 SAE (35 kW) bei 5000 U / min ab.

Der zweite Prototyp hatte eine leicht violette Farbe und eine luxuriösere Ausstattung mit bequemeren Sitzen mit Stoffpolsterung und Dachhimmel. Er diente in erster Linie als Demonstrationsfahrzeug und legte bis zum Ende des Jahres 1964 weniger als 7.000 km zurück

Es ist interessant, dass die im Vergleich zum Vorgänger stärker eckige Karosserieform des S 713 während der Fahrt auf schlammigen Straßen zu einer stärkeren Verschmutzung der Seiten und des Hecks führte. „Die eckige Form der Karosserie stört offensichtlich insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten den Luftstrom, was zu Verwirbelungen auf der Karosserieoberfläche führt, die den Straßenschutz zerstäuben. (.....) Dieses Problem ist in der Tschechoslowakei vor allem im Herbst bemerkbar, da während der Ernte die Sauberkeit der Straßen weit unterdurchschnittlich ist.“, beschwerte sich der Verfasser der Prüfbericht vom Januar 1965.

Im dem Dokument, das den Typ Š 713 ist auch als "Š 1000 MB, Modell 1968" bezeichnet, heißt es, dass ursprünglich beide Prototypen bis Juni 1965 Test über 100.000 Kilometer absolvieren sollten, "die aber aufgrund von Änderungen in der Planung vorzeitig im Dezember 1964 beendet wurden".

Unterdessen wurde die Entscheidung getroffen, dass die Modernisierung der Karosserie doch umfangreicher ausfallen und den Karosseriegrundkörper, insbesondere den Dachbereich, mit umfassen sollte. Die Gründe dafür waren nicht nur ästhetische, sie hatten auch mit der Erhöhung der passiven Sicherheit für die Insassen und einer Verbesserung des Platzangebots für Fondpassagiere zu tun.

SEDAN UND TUDOR

Im September 1965 wurden zwei neue Prototypen mit der Baureihenbezeichnung Š 717 vorgestellt, ein hellrotes und ein hellblaues Auto. Von den beiden Prototypen der Baureihe 713 unterschied sich die Baureihe 717 auf den ersten Blick durch die flache Heckscheibe und breitere C-Säulen sowie durch eine stärker konturierte Fronthaube. Die Rückleuchten saßen wie beim Modell 713 unter dem Kühlluftgitter. Die rote Limousine mit der internen Bezeichnung Š 717 S1 diente der Erprobung der

Jan Tuček: „Legendární Škoda 1000 MB“, Grada, 2014
Übersetzung: Ingolf Linke, Bad Hersfeld

Haltbarkeit und lief bis Oktober 1965.
Zunächst war ein Motor mit einem Hubraum von 1092 cm³, einer Bohrung von 70 mm und einem Hub von 71 mm verbaut. Im Dezember 1965 hatte dieser Prototyp mehr als 25.000 km absolviert und bekam einen überarbeiteten Motor mit 1107 ccm mit einer Bohrung von 72 mm und einem Hub von 68 mm.



Modell Š 717 aus dem Herbst 1965 mit neuem Dach, breiter C-Säule und stärker konturierter Fronthaube.

Im November 1965 folgte der viertürige Prototyp Š 718 TS. Dieser war hellblau lackiert. Die Mulden unter den Türgriffen waren verschwunden. Unter der Haube hatte er einen Vierzylinder-Motor mit 1107 ccm, einer Kompression von 9,5:1 und zwei Vergasern, womit eine Leistung von 60 PS (44 kW) bei 5250 U/min erreicht wurde.



Der Prototyp Š 718 TS mit Doppelvergasern und 1107 ccm von 1965. Die Mulden unter den Türgriffen sind jetzt entfallen.

Auch wenn die Designer, Entwickler und Technologen Mühe hatten mit den Kinderkrankheiten des Škoda 1000 MBX und dessen Produktionsstart immer wieder verschoben werden musste, wurde in Betracht gezogen, auch von dem modernisierten Wagen eine zweitürige Version ohne B-Säule zu bauen.

Noch vor Weihnachten 1965 wurde der erste Prototyp Š 717 T (T für Tudor) in Standardausführung fertiggestellt. Anfang Februar folgte der zweite Tudor in De Luxe Ausführung. Beide Fahrzeuge wurden von dem 1107 ccm Motor angetrieben, der aber



Der erste Prototyp des Š 717 Tudor. Die Rückleuchten sind noch unterhalb des Kühlluftgitters positioniert.

nur noch einen Vergaser besaß. Ebenso wie bei den Limousinen war auch bei den Š 717 T die Heckscheibe flach und das Dach im Heckbereich begradigt. Die C-Säulen allerdings waren schmäler als bei der Limousine, so dass der Dachaufbau luftiger wirkte. Ansonsten ähnelte die Grundlegende Konstruktion mit den kleinen Dreiecksfenstern der des Škoda 1000 MBX.

Der erste Dauertestwagen der Baureihe Š 717 T besaß noch das Heck der bisherigen Prototypen mit unten liegenden horizontalen Rückleuchten und darüber liegendem Kühlluftgitter. Historischen

Jan Tuček: „Legendární Škoda 1000 MB“, Grada, 2014
Übersetzung: Ingolf Linke, Bad Hersfeld

Aufzeichnungen zufolge hatte dieses Auto eine hellgrüne Farbe. Er war offenbar das erste der modernisierten Fahrzeuge, das bereits die Vorderachse mit Scheibenbremsen besaß.

Der zweite leuchtend Grün lackiert Tudor besaß ein Heck, das praktisch identisch war mit der späteren Serienlimousine Š 100/110. Die Heckleuchten waren nach oben gewandert und das Kühlluftgitter saß unter ihnen.

Laut einem Bericht von Mitte August 1966 legte der erste Tudor eine Teststrecke von mehr als 65.000 Kilometer zurück, während der andere zweitürige Prototyp nur 6.000 km lief. Das erste Auto wurde später mit einem Motor mit zwei Vergasern ausgestattet und umbenannt in Š 718, aber seine Karriere wurde vorzeitig im Frühjahr 1967 durch einen Unfall beendet.

Im Sommer 1967 wurde deutlich, dass das Modell 1000 MBX nicht durch ein ähnlich gestaltetes Modell sondern durch ein Fließheckmodell abgelöst werden würde (Škoda S 110 R).

Im Frühjahr 1967 erreichte die Š 717 Limousine eine zweite Entwicklungsstufe: ein neuer Prototyp mit Scheibenbremsen an der Vorderachse entsprach bereits im Wesentlichen dem späteren Serienmodell Š 110 L. Am Heck trug er jedoch noch den Schriftzug Škoda 1100 MB DeLuxe. Interessant ist, dass dieses Fahrzeug aus einem älteren Prototyp der Baureihe Š 713 entstand.

Anfang März 1968 absolvierte die Baureihe Š 717 die Zulassungsprüfung. Sie gelang trotz einer Reihe von Vorbehalten und die bevorstehende Serienproduktion der modernisierten Škoda 100/110 Baureihe bekam grünes Licht.



Die Entwicklung des zweitürigen Š 717 T als Nachfolger des 1000 MBX endete im Prototypenstadium



Einer der beiden S 717 Tudor von Anfang des Jahres 1966.



Dieser Š 717 Tudor Prototyp trägt bereits das Heck der späteren Serienlimousine.



Der Limousinen Prototyp aus dem Frühjahr 1967, noch bezeichnet als Skoda 1100 MB, entspricht bereits weitgehend der späteren Serie.

Vorläufiges Programm zum Frühjahrstreffen der Škoda IG in Wien vom 04. Mai. bis 09. Mai. 2016

Mittwoch 04. Mai

Eintreffen der Teilnehmer Filmteichstraße im Hotel Eitljörg oder der Pension am Kurpark

17.30 Begrüßung, geschichtlicher Überblick Wien´s durch Prof. Werner Schubert in der Bitterlichstr. 58 im Vereinshaus "zum Acker"

Vorstellung des Ablaufes des Frühjahrstreffens und Ausgabe der Fahrtunterlagen,
19.00 Gemeinsames Abendessen im Vereinshaus
Benzingespräche

Donnerstag 05. Mai

Fahrt ins Heimatmuseum Mönchhof oder Traiskirchen
19.00 Gefülltes Spanferkel aus dem Holzbackofen bei Wolfgang
Bitterlichstr. 58 im Vereinshaus "zum Acker"

Freitag 06. Mai (Autofreier Tag)

9.00 Besichtigung des Straßenbahnmuseums in Erdberg,
Fahrt mit der Oldtimerstraßenbahn über den Ring mit
Spaziergang durch den 1. Bezirk von Wien und Kaffeehausbesuch

18.00 Abendessen noch offen

Samstag 07. Mai

8.00 Länderübergreifende Fahrt in die Heimat von Škoda nach Tschechien,
in die Stadt Znaim. Dort befindet sich ein einzigartiges Automuseum das direkt an
dem Fluss Thaya liegt. Wir besuchen dort ein ehemaliges Kraftwerk aus dem
16. Jahrhundert.
Mittagessen in einem naheliegenden Gasthaus
Abendessen auf der Heimfahrt bei einem Heurigen in Stammersdorf

Sonntag 08. Mai

10.00 Fahrt mit unseren Oldtimern auf der Ringstraße die uns zur Höhnstraße bringt wo
wir am Kahlenberg die Aussicht über Wien genießen werden.
Mittagessen, Landgasthaus Scheiblingstein im Wienerwald.
Ausklang des Frühjahrstreffens bei Wolfgang

Montag 09 Mai

Für Teilnehmer die gerne noch in Wien bleiben werden wir ein weiteres Programm
in Abstimmung anbieten.

Angaben zu unserem Hotel Eiteljörg und der Pension am Kurpark in Wien

Ein Doppelzimmer im Hotel Eitljoerg**** kostet für uns € 130, inkl. Frühstück im Doppelzimmer, sowie € 75 für ein Einzelzimmer, ebenfalls inkl. Frühstück.

Ein Doppelzimmer in der Pension am Kurpark **** kostet für uns € 100, inkl. Frühstück, sowie € 69 für ein Einzelzimmer, ebenfalls inkl. Frühstück.

Adresse des Hotels

Hotel Eitljörg
A-1100 Wien,
Filmteichstraße 5
Telefon: (0043-1) 688 11 82
Fax: (0043-1) 689 11 81
e-mail: office@hotel-eitljoerg.at
web: www.hotel-eitljoerg.at

Adresse der Pension

Pension am Kurpark
A-1100 Wien
Burgenlandgasse 72

Anfahrt von der Autobahn A1:

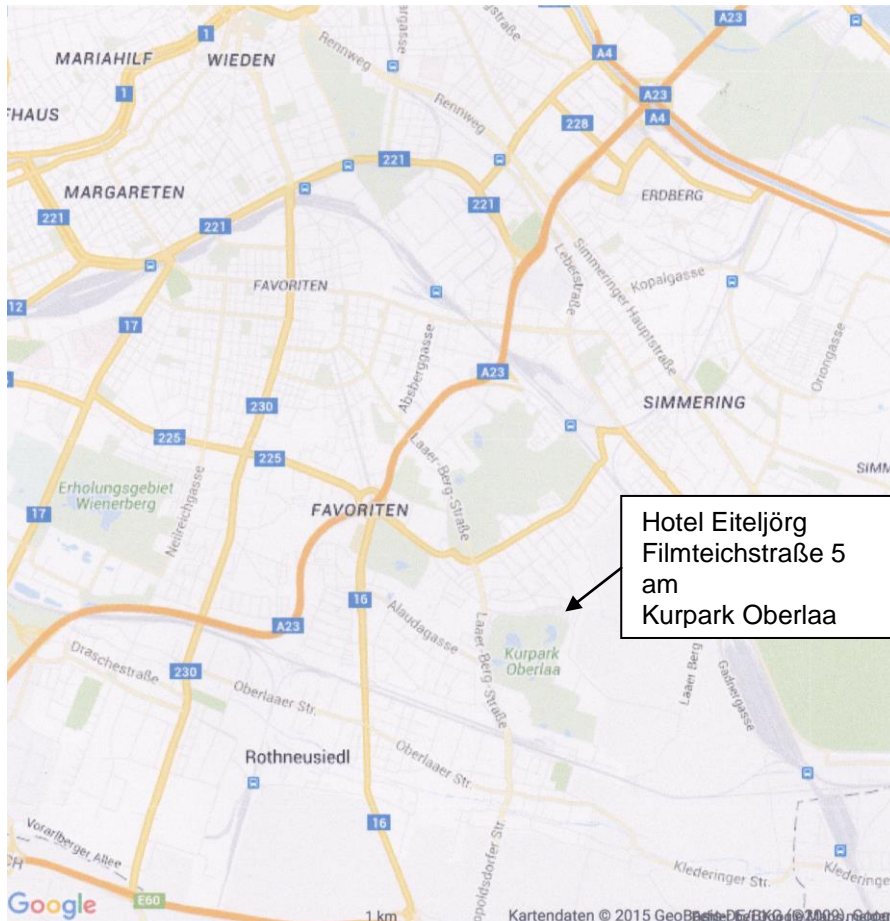
A1- Richtung Wien, beim Knoten Steinhäusel auf die A21 auffahren Richtung Wien

Die A21 entlang fahren bis Sie zur A2 kommen

Auf der A2 halten Sie sich immer Richtung Favoriten

Bei Favoriten abfahren und immer Richtung Oberlaa (Kurzentrum)

In die Filmteichstraße nach links einbiegen. (Bei Tankstelle)



Anmeldung zum Frühjahrstreffen der Škoda Oldtimer IG in Wien
vom 04. bis 09. Mai 2016

Das Frühjahrstreffen wird von den Familien Wolfgang und Peter Dudek organisiert

Škoda IG Deutschland

Rudi Maas

Hauptstraße 91

61267 Neu-Anspach

Tel.: 0049 (0) 6081-7275 Fax: 0049 (0) 6081-944594

(eine vorzeitige bzw. längere Buchung möglich)

Fahrer: _____

Beifahrer: _____

Adresse: _____

Telefon: _____
Mobil: _____

E mail _____

Fahrzeugmarke _____ Typ: _____

Baujahr: _____

Polizeiliches. _____ TÜV bis: _____

Kennzeichen: _____

Entfernung vom Heimatort bis zum Hotel in Wien Kilometer _____ km,,

zutreffendes bitte ankreuzen:

Übernachtung im Hotel oder der Pension : ja / nein

Hotel Eitljoerg****

Doppelzimmer € 130, inkl. Frühstück

Einzelzimmer, € 75 inkl. Frühstück

Pension am Kurpark ****

Doppelzimmer € 100, inkl. Frühstück

Einzelzimmer € 69, inkl. Frühstück

Datum des Anreisetags _____

Datum des Abreisetags: _____

Nenngebühr für Clubmitglieder beträgt 25 €, **pro Fahrzeug** und wird bei Abgabe der Nennung fällig

Nenngebühr für Nichtmitglieder beträgt 40 € **pro Person** und wird bei Abgabe der Nennung fällig

Spätester Anmeldetermin ist der 31. Januar 2016

Den Nennbetrag bitte auf das Konto des Kassenwart: Elmar Schorpp Škoda Oldtimer IG, Konto Nr. 0007303882, BLZ 548 625 00, VR Bank Südpfalz e.G. überweisen.

(bei Auslandsüberweisungen bitte angeben:

IBAN DE46548625000007303882, BIC GENODE 61 SUW).

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Škoda-IG-Mitglieder und Halter von Škoda-Fahrzeugen. Die Fahrzeuge müssen polizeilich zum Verkehr zugelassen sein und über gültigen TÜV verfügen. Der Fahrer muss im Besitz der behördlich vorgeschriebenen Fahrdokumente sein. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Verantwortung an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinigen zivil- und strafrechtlichen Folgen für alle von ihnen oder von ihren Fahrzeugen verursachten Schäden. Die Teilnehmer verzichten durch Abgabe der Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes rechtliche Vorgehen gegen den Veranstalter.

Datum: _____

Unterschrift: _____

„Alte Autos in einer alten Stadt“ - Jahrestreffen 2016 in Quedlinburg

„Ihr könnt euch auf Wundervolles gefasst machen, schon die Fahrt dorthin ist entzückend. Ihr sollt nur sehen, wie es daliegt in der Ebene, dieses Quedlinburg mit seinen Türmen, seinem altertümlichen Schlosse, seinem roten Dächermeer inmitten der bunten Blumenfelder!“,
so beschreibt 1899 die damalige Bestsellerautorin Wilhelmine Heimburg (gebürtig aus Thale/Harz, dann bei Dresden lebend) in der beliebten Zeitschrift „Gartenlaube“ eine Reise nach Quedlinburg.

Begeisterung selbst für die Fahrt, die damals noch recht beschwerlich war - das macht doch schon sehr neugierig!!

Wie ein kleines grünes Oval liegt der Harz mitten in Deutschland.
An dessen Nordrand finden wir das malerische, über 1000-jährige Quedlinburg, welches 2015 unter die „TOP 100“ der „beliebtesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands“ gewählt wurde und seit Dezember 1994 auf der UNESCO-Welterbeliste steht!

Wie in einem geöffneten Buch finden wir auf einem Flächendenkmal von über 90 Hektar über 1300 Fachwerkhäuser, die kunterbunt durcheinander, mit einem Auf und Ab an Häuserfronten und mit reichem Fassadenschmuck zu einem Spaziergang durch die die Geschichte des Fachwerkbaus einladen. Über 50 % der Häuser sind bereits saniert. Ein Abstecher zum Hochständerbau aus dem 14. Jahrhundert, als das älteste Haus, ist dabei ein absolutes Muss! Der mittelalterliche Stadtgrundriss ist nahezu vollständig erhalten. Enge Gassen, verträumte Plätze, ein weit verzweigtes Wassergrabensystem, mächtige Stadtmauerreste, idyllische Hinterhöfe, buntes Treiben an vielen Stellen, Kunstschatze aus verschiedensten Epochen und und und, alles traumhaft schön.

Auf einem Sandsteinfelsen erhebt sich die Silhouette des Burgberges weithin sichtbar. Wuchtig und markant ist die Stiftskirche St. Servatii hier an der „Straße der Romanik“ in Sachsen-Anhalt. 1129 geweiht, gehört sie mit zu den wichtigsten Bauten der Hochromanik in Deutschland. Lassen wir uns gleichzeitig verzaubern von bedeutenden Kirchenschätzen, die teilweise älter sind, als die Stiftskirche selbst. Geheimnisvoll empfängt die Krypta den Besucher. Weiterhin finden wir in einer klimatisierten Teppichkammer Reste des um 1200 entstandenen ältesten Knüpfteppich Europas. Ohne Frage war Quitlingaburg einst Platz bedeutender Hof- und Reichstage zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert. Hier wurde wahrhaftig deutsche Geschichte geschrieben! Fast 900 Jahre bestand auf dem Burgberg ein frei weltliches Damenstift.

Ringsum Quedlinburg finden wir eine sehr große Feldflur. Im Regenschatten des Brockens gelegen, erlangte Quedlinburg im 19./20. Jahrhundert absolute Weltgeltung in der Saatzucht und Saatgutproduktion. Bereits 1914 erlangte es den Weltruf einer „Blumen- und Samenstadt“! Ein prächtiger Villengürtel rund um die Stadt spiegelt den Wohlstand der Stadt um 1900 eindrucksvoll wieder.

Ja, und mit dem Veranstaltungsort: Best Western Plus „Schlossmühle“ liegen wir auch in geradezu perfekter Lage, um Quedlinburg zu jeder Zeit und Stunde auf ganz kurzen Wegen zu erkunden.

Vorläufiger Zeitplan:

Freitag, d. 02.09.2016:

individuelle Anreise

17.30 Uhr : Abendessen am Grill

19.00 Uhr: Begrüßung

19.30 Uhr: Stadtführung

(wer nicht mag, darf
gern sitzen bleiben)

21.30 Uhr: Rückkehr und weiteres
gemütliches Beisammensein



Samstag, d. 03.09.2016:

ca. 09.00 Uhr:



Start zur Ausfahrt durch den Unterharz, ein fast urwüchsiges Gebiet von unglaublicher Schönheit, mit Tälern, sanften Wiesen, Bächen, Wäldern, Hochebenen, Bergkuppen.....!

Pause mit Mittagessen am Josephskreuz (am Auerberg, auf 580 m Höhe gelegen) – größtes eisernes Doppelkreuz der Welt, 38 m hoch, 200 Stufen, Gewicht 2.460 Zentner, ca. 100.000 Nieten halten es zusammen, Einweihung 1896 - traumhafter Rundblick

Danach Abstecher nach Schwenda – einem kleinen Dorf im Südhaz mit einer achteckigen Barockkirche, welche überraschen wird. Weiterfahrt in die hübsche Europa- und Thomas Müntzer Stadt Stolberg/Harz mit mittelalterlichem Flair an der Deutschen Fachwerkstraße u.a. mit einem Schloss und einem hübschen Rathaus aus dem 15. Jahrhundert, wo die 3 Etagen nur über eine Außentreppe zu erreichen sind; individuelle Kaffeepause

- ca. 17.30 Uhr: Ankunft im Hotel
 ab 18.30 Uhr: Abendessen mit anschließender Jahreshauptversammlung bzw. gemütlichem Beisammensein, evt. mit Musik / Tanz

Sonntag, d. 04.09.2016

- ca. 09.00 Uhr: Start zur Ausfahrt in weitere Teile des Unterharzes bis hinauf in den Oberharz

Pause in Güntersberge, gelegen auf der Hochebene des Harzes und am Streckennetz der Harzer Schmalspurbahn (140 km - das längste Schmalspurbahnnetz in Deutschland); hier Mittagessen und Besuch eines kuriosen wie einmaligen Museums (im Wechsel) und anschließender Weiterfahrt u.a. auf der reizvollen Harzhochstraße durch den Naturpark Harz

Besichtigung des Ostdeutschen Fahrzeug- und Technikmuseum incl. Kaffeepause im malerischen Erholungsort Benneckenstein im Oberharz (ca. 550 Ü. NN), gelegen im sogenannten Dreiländereck „Sachsen-Anhalt – Niedersachsen – Thüringen“, ein wirkliches Vier-Jahreszeiten-Paradies



- ca. 17.30 Uhr: Ankunft im Hotel
 19.00 Uhr: Abendessen im historischen „Brauhaus Lüdde“, Quedlinburg, ca. 15 min Fußweg vom Hotel

Montag, d. 05.09.2016

- 09.30 Uhr: Start zur Fahrt nach Thale, in der sagen- und mythenreichsten Region im Harz (ca. 8 km von Quedlinburg)



Besichtigung der Dampfmaschine Nr. 7 aus dem Jahr 1912, danach kleiner Fußweg ins Bodetal – dem gewaltigsten Felsental nördlich der Alpen; Schwebefahrbahnfahrt (gern in einer Kabine mit Glasboden) zum Hexentanzplatz – 454 m hoch gelegen auf einer Felsklippe mit bemerkenswerten Aussichtspunkten

- 12.30 Uhr: Mittagessen und individuelles Ende des Treffens

Liebend gern kann man natürlich noch ein paar Tage im Harz verbringen, es gibt noch soo viel zu erkunden, sei es beim gemütlichen Wandern oder beim Wandeln auf interessanten Spuren von Geschichte, Kunst, Persönlichkeiten oder Kultur. Wir geben gern noch Tipps!

Unterstützend in allen touristischen Angelegenheiten ist bei Bedarf auch die Quedlinburg-Information (QTM GmbH), Markt 4, 06484 Quedlinburg, Tel. 0049 (0) 3946 905624 bzw. unter www.quedlinburg.de

....doch jetzt bitte erst einmal Termin vormerken und zügig anmelden!

Anmeldeschluss ist aus organisatorischen Gründen bereits der **30. April 2016!!!**

Nachmeldungen **nur** nach Vorabsprache mit Frank Staudte möglich!



**Anmeldung zum 24. Skoda - Oldtimer-Markentreffen in Quedlinburg,
von Freitag, dem 02.09.2016 bis Montag, dem 05.09.2016**

Skoda IG Deutschland

SPÄTESTER ANMELDETERMIN:
30. April 2016

Rudi Maas
Hauptstr. 91
61267 Neu-Anspach

Tel.: 0049 (0) 6081-7275 Fax: 0049 (0) 6081-944594

Fahrer: _____

Beifahrer: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

E mail: _____

Fahrzeugmarke: _____ Typ: _____ Baujahr: _____

Pol. Kennzeichen: _____ TÜV bis: _____

Entfernung vom Heimatort bis Quedlinburg: _____ km

**Best Western Plus Hotel „Schlossmühle“, Kaiser-Otto-Str. 28, 06484 Quedlinburg,
Tel.: 0049 (0) 3946 7870**

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Hotel Übernachtung: ja _____ nein _____

Datum des Anreisetages: _____

Datum des Abreisetages: _____

Einzelzimmer (ca. 76 EUR/Nacht incl. Frühstück): _____

Doppelzimmer (ca. 89 EUR/Nacht incl. Frühstück) _____

Nenngebühr für Clubmitglieder, pro Fahrzeug 25,00 EUR, fällig bei Abgabe der Nennung
Nenngebühr für Nichtmitglieder, pro Person 40,00 EUR, fällig bei Abgabe der Nennung

Überweisung des Nennbetrages (nicht der Übernachtungskosten) an den Kassenwart:

Elmar Schorpp Skoda Oldtimer IG

IBAN: DE 46 54862500 0007303882 BIC: GENODE61SUW

Name /Vorname: _____

Für die Organisation bitten wir unbedingt noch folgendes anzugeben bzw. auszufüllen:

Anreise per Achse: ja _____ nein _____

Anreise per Zugfahrzeug mit Trailer: ja _____ nein _____

Folgende Programmteile werden für wie viele Personen gewünscht?

Freitag – Grillabend - : _____ Personen

Freitag – abendliche Stadtführung: _____ Personen

Samstag – Josephskreuz mit Mittagessen: _____ Personen

Samstag – Abendveranstaltung: _____ Personen

Sonntag – Museum mit Mittagessen _____ Personen

Sonntag – Museum mit Kaffeetrinken _____ Personen

Sonntag - Besuch im Brauhaus _____ Personen

Montag - Besichtigung Dampfmaschine _____ Personen

Montag - Teilnahme Mittagessen _____ Personen

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Skoda-IG Mitglieder und Halter von Skoda-Fahrzeugen. Die Fahrzeuge müssen polizeilich zum Straßenverkehr zugelassen sein und über gültigen TÜV verfügen. Der Fahrer muss im Besitz der behördlich vorgeschriebenen Fahrdokumente sein. Die Teilnehmer richten sich nach den Vorschlägen des Veranstalters. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Verantwortung an der Veranstaltung teil. Sie tragen allein die zivil- und strafrechtlichen Folgen für alle von ihnen oder von ihren Fahrzeugen verursachten Schäden. Die Teilnehmer verzichten durch Abgabe der Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes rechtliche Vorgehen gegen den Veranstalter.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Hier noch ein paar ergänzende Hinweise von Frank Staudte zum Treffen in Quedlinburg:

Aktuell sind 40 DZ und 3 EZ im Hotel für uns reserviert.

Wir haben den eingezäunten Hotel Parkplatz für ca.50 ŠKODA`S reserviert.

Damit könnten wir die Kosten für den Wachschatz sparen.

Wer mit Zugfahrzeug und Trailer kommt, wird gleich bei der Anreise auf einen weiter entfernten Parkplatz geleitet.Um anschließend per ŠKODA zu Hotel zu fahren.

Wer nicht im Hotel übernachten möchte, kann sich bei der QLB-Info. oder in dem aus gegebenen QLB-Heft ein Quartier und wichtig auch einen Schlafplatz für den ŠKODA suchen.

Die Streckenlänge am Samstag und Sonntag beträgt jeweils ca. 100 km.
Am Montag jedoch nur ca. 20 km.

Liebe Grüße aus Langenberg.

Frank Staude



**Škoda IG Teilnehmer am 23. Škoda-Oldtimer-Markentreffen 2015,
in Mecklenburg Vorpommern**